

# 12. Jahresbericht

Oktober 2005 bis September 2006

Thomas-Institut  
der  
Universität zu Köln

November 2006

## **Impressum**

**Redaktion: Petra Abendt, Stefan Nottelmann, David Wirmer**

**Anschrift:**

**Thomas-Institut**

**Universitätsstr. 22**

**D-50923 Köln**

**Tel: 0221/470-5633**

**Fax: 0221/470-5011**

**thomas-institut@uni-koeln.de**

**[www.thomasinst.uni-koeln.de](http://www.thomasinst.uni-koeln.de)**

## INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESBERICHT	7
I. MITARBEITER	12
II. STIPENDIATEN/GÄSTE	13
III. PROJEKTE	15
IV. VERANSTALTUNGEN	27
V. VORTRÄGE VON MITARBEITERN	33
VI. PUBLIKATIONEN	35
FREUNDESKREIS DES THOMAS-INSTITUTS	46



## Jahresbericht

Das Vorwort zu diesem inzwischen zwölften Jahresbericht schreibe ich in Saint Louis (MI), wo ich am Philosophy Department der Saint Louis University für zwei Monate als James D. Collins Visiting Professor weile. Diese ehrenvolle Einladung ist nicht nur ein willkommener Auftakt meines ersten Forschungsfreisemesters, sondern bietet auch die Gelegenheit, alte und neue Freunde zu besuchen: in Washington, New York, Milwaukee und Toronto. Alle Einladungen habe ich gar nicht annehmen können, denn auch hier in Saint Louis gilt es, ein *graduate seminar* zu unterrichten. Zudem ist Saint Louis selbst ein herausragender Forschungsplatz auf dem Gebiet mittelalterlicher Philosophie und verfügt mit einer umfangreichen Kollektion von Frühdrucken und der *Vatican Film Library* über hervorragende Forschungsressourcen. So sehr ich auch die sich nun allmählich dem Ende zuneigende Zeit in den USA in einer in vieler Hinsicht interessanten *Fall season* genossen habe, so sehr freue ich mich auf ein Wiedersehen mit den Thomanerinnen und Thomanern.

Der intensive Kontakt mit der amerikanischen Universitätslandschaft und der Blick nach Kanada, wohin mich die Einladung unseres langjährigen Mitarbeiters Prof. Dr. Martin Pickavé, der jetzt an der Universität von Toronto lehrt, geführt hat, hat auch die Möglichkeit zu einem gerade durch die Distanznahme geschärften Vergleich mit der deutschen Universitätslandschaft geboten, der – ich kann es nicht anders beschreiben – ernüchternd ausfällt. Im Kontrast mit den von mir besuchten amerikanischen Universitäten, die alle nicht über die Spitzenausstattung der sogenannten *Ivy League* verfügen, tritt die Unter- ausstattung der deutschen Universitäten in einer Dramatik zutage, die meine bisherigen Vorstellungen bei weitem übersteigt. Dies gilt insbesondere für die personelle Ausstattung. Zwar ist der Forschungsstandard deutscher Universitäten immer noch sehr hoch, doch der entscheidende Faktor im „ranking“ amerikanischer Universitäten ist die Relation zwischen Professoren und Studierenden. Was das wissenschaftliche Prestige angeht, so darf ich viel Lob an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Thomas-Instituts weitergeben. Die ehrlich gemeinte Einschätzung durchaus kritischer Kollegen, daß das Thomas-Institut auf dem Niveau von Princeton oder UCLA operiere, schlug stets in ungläubiges Staunen um, wenn sie von den konkreten Bedingungen hörten, unter denen diese Leistungen erbracht werden.

Damit erscheinen viele der derzeitigen Reforminitiativen in einem anderen Licht. Anstatt die eigentlichen Herausforderungen anzupacken, wird der Mangel verwaltet und umverteilt und – wenn man an den bürokratischen Aufwand der zur Zeit anstehenden Akkreditierungsverfahren denkt – noch erhöht. Demgegenüber zeigt erneut der transatlantische Vergleich, daß die künftigen BA- und MA-Studiengänge einen größeren personellen Einsatz erfordern, wenn die Ziele der Studienreform wirklich erreicht werden sollen.

Für das Thomas-Institut ist hierbei die Kontinuität der Ausbildung und die Sicherstellung eines forschungsorientierten Studiums, das in Köln insbesondere durch eine Schwerpunktbildung im philosophischen Master-Studium und durch die Etablierung eines eigenen Master für Mittelalterstudien gewährleistet werden soll, von großer Bedeutung. Das an den besten wissenschaftlichen Standards orientierte hohe Niveau der Ausbildung soll zudem durch die unlängst vereinbarte Kooperation mit dem DeWulf-Mansion-Centrum des Hoger Instituut voor Wijsbegeerte in Leuven sowie durch die „European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy“ (EGSAMP) gesichert werden. Diese europäische Graduiertenschule, deren Gründung am Vorabend der Kölner Mediaevistentagung am 11. September im Alten Senatssaal erfolgte, wird von zwölf Instituten europäischer Universitäten getragen, die bereits seit vielen Jahren eng miteinander zusammenarbeiten, zum Teil verbunden durch Cotutelle- bzw. Cotutela-Vereinbarungen. Das Thomas-Institut wird die Arbeit der „European Graduate School for Ancient and Medieval Philosophy“ koordinieren, die allen an dieser Graduiertenschule beteiligten Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit eröffnen soll, ein Höchstmaß an Unterstützung und kompetenter Begleitung ihrer jeweiligen Forschungsvorhaben im Rahmen ihrer Dissertation an den Partnerinstituten und bei gemeinsamen Veranstaltungen zu erhalten. Ein Element dieser Zusammenarbeit ist auch das inzwischen hervorragend eingespielte „Köln-Bonner Philosophische Kolloquium“ in Zusammenarbeit mit meinen Kollegen Jan Opsomer, Theo Kobusch und Christoph Horn, das vierzehntägig im Sommersemester in Bonn und im Wintersemester in Köln stattfindet.

Daß es auch angesichts der nicht geringen Turbulenzen in der gegenwärtigen Universitätslandschaft, die sich vor allem in der zeitlichen Inanspruchnahme aller Beteiligten niederschlagen, gelungen ist, die spezifische Forschungsarbeit des Thomas-Instituts kontinuierlich fortzusetzen und auszubauen sowie die Stellung des Instituts innerhalb der Universität zu festigen, muß als ein großer Erfolg angesehen werden, der nicht zuletzt dem Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verdanken ist. In diesem Zusammenhang sind vor allem zwei neue Forschungsprojekte zu nennen, die das Thomas-Institut in Angriff nehmen konnte. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „Durandus von St. Pourçain und sein Sentenzenkommentar: Kritische Edition und Untersuchung“ konnte im Januar beginnen.

Wir begrüßen in diesem Zusammenhang Dr. Guy Guldentops aus Leuven und Dott. Fiorella Retucci aus Lecce im Thomas-Institut. Mit diesem DFG-Projekt können wir in den nächsten Jahren eines der großen von Josef Koch angeregten und auch international stark beachteten Forschungsthemen am Thomas-Institut bearbeiten.

---

Das zweite neue Forschungsprojekt, das von der Thyssen-Stiftung gefördert wird, konnte im September begonnen werden. Es ist Teil des *Aristoteles latinus*-Projekts, das am Thomas-Institut eine lange Tradition besitzt, und hat die kritische Edition der Kommentare zu den Büchern V und VI der *Nikomachischen Ethik* in der Übersetzung des Robert Grosseteste zum Gegenstand. Im Rahmen dieses Projekts, das uns auch mit der byzantinischen Tradition verbindet, begrüßen wir Dr. Michele Trizio aus Bari als neuen Mitarbeiter im Thomas-Institut.

Ein besonderes Ereignis am Anfang des Berichtsjahres war sicherlich die DAAD-Gastprofessur unseres langjährigen Sofioter Kollegen und Freundes Prof. Dr. Georgi Kapriev im Wintersemester 2005/6. Die sehr gut besuchten Lehrveranstaltungen zur byzantinischen Philosophie boten die Gelegenheit, einen in dieser Breite in Köln erstmals präsentierten Überblick über eines der gegenwärtig dynamischsten Forschungsfelder zu erhalten, das uns sicher neue Perspektiven für das Verständnis mittelalterlicher Philosophie eröffnen wird.

Großen Zuspruch haben auch die Veranstaltungen im Rahmen der Vortragsreihe „Philosophie kontrovers“ gefunden, die zu denjenigen Aufgaben gehören, die den mit dem Thomas-Institut verbundenen Lehrstuhl seinerseits mit dem Philosophischen Seminar verbinden. Der Erfolg der Vortragsreihe hängt nicht zuletzt auch mit ihrer der mittelalterlichen Universität entlehnten Form der *Disputatio* zusammen, die eine lebendige und kontroverse Diskussion des jeweiligen Themas ermöglicht.

Im Juni fand sodann die *Albertus-Magnus-Professur*, für die ich als Senatsbeauftragter die Verantwortung trage, mit drei Vorlesungen und zwei Seminaren des bekannten französischen Philosophen Jean-Luc Nancy von der Université Marc Bloch in Strasbourg ihre Fortsetzung. Man darf zurecht sagen, daß die Albertus-Magnus-Professur bereits zu einer festen Einrichtung im Leben der Universität zu Köln und der Stadt Köln geworden ist. Trotz der zeitgleich stattfindenden Fußballweltmeisterschaft, deren Atmosphäre sich wohl niemand entziehen konnte, waren die eindrucksvollen Veranstaltungen sehr gut besucht und fanden eine über die Universität weit hinausreichende Aufmerksamkeit. Als dritten Albertus-Magnus-Professor erwarten wir vom 4. bis 8. Juni 2007 mit Noam Chomsky einen der wohl bekanntesten Intellektuellen, der nicht nur als Linguist, sondern auch durch sein gesellschaftspolitisches Engagement ein weltweites Ansehen genießt.

Am 1. April 2006 starb nach langer Krankheit die langjährige Mitarbeiterin an der Cusanus-Arbeitsstelle der Heidelberger Akademie am Thomas-Institut Dr. Heide Riemann. Zahlreiche Bände der *Nicolai de Cusa Opera omnia* tragen ihren Namen als Editorin. Wir werden Frau Dr. Riemann im Thomas-Institut ein bleibendes Andenken bewahren. Ich selbst erinnere mich an viele gute Gespräche und Ermunterungen – und an die spontane Feier, die Frau Riemann nach dem erfolgreichen Verlauf der ersten Mediaevistentagung, die ich als junger Assistent mitverantwortlich organisiert hatte, im Thomas-Institut initiierte.

Die diesjährige 35. Kölner Mediaevistentagung, die wie immer in der zweiten Septemberwoche stattfand, stand unter dem Generalthema „Das Sein der Dauer“. Die Tagung erfreute sich großen Zuspruchs und sah in den vier Tagen vom 12. bis 15. September rund 250 Mediävisten aus ca. 20 Ländern aus Europa und Übersee. Die Kölner Mediaevistentagungen haben – wie man lesen konnte – inzwischen den Charakter einer europäischen Biennale der Mediävistik bekommen. Hierzu gehören auch die vielen Gespräche und Treffen während der Tagung, für die wir einen angemessenen Rahmen bereitzustellen versuchen. Am Vortag der Mediaevistentagung fand zudem ein internationaler Workshop zur Historiographie der Philosophie im Mittelalter statt, zu dem bereits zahlreiche Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer anreisten. Auf dem Workshop, der in Verbindung mit dem InterLink-Projekt „Soggetto e statuto della filosofia nel Medioevo. Nuove prospettive di ricerca nell’edizione critica dei testi e nelle metodologie di indagine storiografica“ der Universitäten Bari, Köln, Leuven und Sofia stattfand, wurden neue Ansätze und Perspektiven in Hinblick auf die methodischen und inhaltlichen Herausforderungen der philosophischen Mittelalterforschung diskutiert. Über das anschließende EGSAMP-Gründungstreffen habe ich bereits berichtet.

Schließlich hat es auch in diesem Jahr wieder personelle Veränderungen am Thomas-Institut gegeben. Am 1. April hat Prof. Dr. Wouter Goris seine neue Stelle als Ordinarius für antike, patristische und mittelalterliche Philosophie an der Vrije Universiteit Amsterdam angetreten. Hierzu gilt ihm unser besonders herzlicher Glückwunsch! Über zehn Jahre hat Wouter Goris am Thomas-Institut als Akademischer Rat gewirkt und in dieser Zeit viele Ideen angestoßen. Zehn Jahre hat er zudem als Redaktionssekretär die „Recherches de Théologie et Philosophie médiévales“ betreut und damit ganz entscheidend dazu beigetragen, daß diese Zeitschrift auch nach der Übernahme der gemeinsamen Verantwortung durch das DeWulf Mansion-Zentrum und das Thomas-Institut zu einer der internationalen Spitzenzeitschriften zählt. Wouter Goris wird uns – nicht nur in der Redaktion der RTPM – weiterhin eng verbunden bleiben. Die Nachfolge auf beiden Positionen hat im Juni Sabine Folger-Fonfara angetreten, die bereits als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl tätig war und im Mai mit einer Dissertation über die Metaphysik des Franziskus von Marchia mit Höchstprädikat promoviert wurde. Zum 1. Oktober konnten wir Herrn David Wirmer als neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter am Thomas-Institut begrüßen, der vielen bereits durch seine Arbeit an der *Averroes Database* bekannt sein dürfte, die er am Thomas-Institut schon einige Jahre betreut und zu einem international gefragten Referenzwerk gemacht hat. Herzliche Glückwünsche gelten schließlich Thomas Jeschke und Johannes Schick, die beide im Berichtszeitraum ein Promotionsstipendium erhalten haben.



Als neue *Alexander von Humboldt-Stipendiaten* konnten wir ferner im Thomas-Institut Prof. Dr. Jeff Brower von der Purdue University (Indiana) begrüßen, der im Juli für ein Jahr mit seiner Familie nach Köln gekommen ist, sowie an der Schwelle zum neuen Berichtszeitraum Dr. John Demetracopoulos von der Universität Patras.

Das Thomas-Institut, so kann man sagen, ist ein Markenzeichen – auch außerhalb von Köln. Das zeigen nicht zuletzt die Bewerberzahlen für Stipendien und Forschungsaufenthalte. Darauf können wir mit Recht stolz sein, und wir begreifen diese Tatsache als Verpflichtung. Zugleich dürfen wir täglich im Institut in den anregenden Gesprächen und Diskussionen die Früchte dieser internationalen Vernetzung und vertrauensvollen Zusammenarbeit erfahren, die für die zahlenmäßig kleine Schar philosophischer Mediävisten von essentieller Bedeutung ist. Das Thomas-Institut ist schon längst zu einem vielsprachigen Kosmos geworden, in dem Deutsch mit Italienisch und Französisch, bisweilen auch mit Bulgarisch, und natürlich mit Englisch in einen freundschaftlichen Wettstreit steht, der allgemein sehr pragmatisch entschieden wird. Wer sich hiervon überzeugen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen, einmal vorbeizuschauen. Ich würde mich freuen, möglichst viele Leserinnen und Leser dieser Zeilen im Thomas-Institut begrüßen zu können. Unsere Homepage gibt stets Auskunft darüber, welche besonderen Veranstaltungen im Institut stattfinden.

Mit dem abschließenden Dank für die Unterstützung, die das Thomas-Institut von seinen Freunden im Berichtszeitraum erfahren hat, verbinde ich die herzliche Bitte: Bewahren Sie dem Thomas-Institut auch im kommenden Jahr Ihre kritische Solidarität und Ihr Interesse für unsere Arbeit, und schauen Sie bei uns vorbei!

Saint Louis & Köln, im November 2006

Andreas Speer

## I. MITARBEITER

Direktor: Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Speer

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Prof. Dr. Jan A. Aertsen (Dir. em.), Dr. Rüdiger Arnzen, Dr. des. Sabine Folger-Fonfara, Akad. Rat Prof. Dr. Wouter Goris (bis 31.03.2006), Dr. Guy Guldentops (seit 16.01.2006), Stefan Nottelmann, Dott. Fiorella Retucci, Dr. Michele Trizio (seit 02.10.2006), Dr. Gudrun Vuillemin-Diem (i. R.), Lydia Wegener, David Wirmer (seit 01.10.2006), Prof. Dr. Albert Zimmermann (Dir. emer.).

Bibliothekar: Dipl.-Bibl. Wolfram Klatt

Sekretariat: Petra Abendt

Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte: Jochen Baumbach, Andreas Buschmann (seit 17.10.2005), Tobias Davids (seit 04.10.2005), Christoph Dittrich, Thomas Jeschke (bis 15.01.2006), Sabine Lange (seit 04.10.2005), Oliver Laschet, Robert Mangstl, Timo Rebschloe, Johannes Schick (seit 11.09.2006), Tobias Schmidt (seit 01.03.2006), Philipp Steinkrüger (seit 15.08.2006), Julia Wittschieber (seit 01.03.2006), Aiko Wolter (seit 01.08.2006).

Weitere Mitarbeiter

im Rahmen der Herausgabe des *Averroes Latinus*: Dr. Roland Hissette, Dr. Horst Schmieja (Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften; vgl. III. B. 1), Franz Fischer, David Wirmer (bis 30.09.2006)

im Rahmen der Herausgabe der *Opera omnia* des Nikolaus von Kues (offizieller Abschluß der Ausgabe: 31.12.2004): Dr. Silvia Donati, Dr. Heide Riemann (†), Dr. Hans Gerhard Senger (Heidelberger Akademie der Wissenschaften; vgl. III. B. 2)

## II. STIPENDIATEN/GÄSTE

- Amos Bertolacci (Pisa). Forschungsaufenthalt von August 2005 bis August 2006 (Alexander von Humboldt-Stiftung), Projekt: Arabische Quellen (Avicenna, Averroes) der Metaphysik Alberts des Großen.
- Jeff Brower (Purdue). Forschungsaufenthalt von Juli 2006 bis Juni 2007 (Alexander von Humboldt-Stiftung), Projekt: Aquinas on Material Objects: In Defense of Hylomorphism.
- Daniel Heider (Prag). Forschungsaufenthalt von Januar bis September 2006 (KAAD-Stipendium), Projekt: Suarezianische Metaphysik und analytische Ontologie.
- Georgi Kapriev (Sofia). Forschungsaufenthalt von Oktober 2005 bis Februar 2006, DAAD-Gastprofessur.
- Lilyana Karadjova (Sofia). Forschungsaufenthalt von Oktober 2005 bis Juli 2006, Erasmus-Stipendiatin.
- Smilen Ivanov Markov (Sofia). Forschungsaufenthalt von Oktober 2005 bis Juli 2006, Erasmus-Stipendiat.
- Maxime Mauriège (Reims). Forschungsaufenthalt von April 2006 bis April 2007 (Cotutela-Doktorat), Projekt: Selbsterkenntnis bei Meister Eckhart.
- Prasad Nellivillatekatil (Kerala/Würzburg). Forschungsaufenthalt von Oktober 2003 bis Dezember 2006 (KAAD-Stipendium), Projekt: Promotion über das „ineffabile“ in der Philosophie des Nicolaus Cusanus.
- Fiorella Retucci (Lecce). Forschungsaufenthalt von September 2005 bis Februar 2006 (Cotutela-Doktorat), Projekt: Edition von Werken des Berthold von Moosburg.
- Elisa Rubino (Lecce). Forschungsaufenthalt von April bis September 2006 (Cotutela-Doktorat), Projekt: Zur mittelalterlichen Rezeption von Aristoteles' *Meteora IV*.

- David Svoboda (Prag). Forschungsaufenthalt von Januar bis September 2006 (KAAD-Stipendium), Projekt: Thomas von Aquin und die „Zweite Scholastik“.
- Stéphanie Vermont (Lecce/Caen). Forschungsaufenthalt von November 2005 bis Januar 2006, Projekt: Thomas von Aquin, Super Boethium, *De trinitate*.

## **PRAKTIKANTEN**

Aiko Wolter, 11. November bis 16. Dezember 2005  
(Fachpraktikum im Rahmen des Bachelor-Studiengangs)

Franziska Ebel, 16. Januar bis 03. Februar 2006  
(Schulpraktikum der Jahrgangsstufe 12)

Nadja Kahlau, 07. August bis 18. August 2006  
(Fachpraktikum im Rahmen des Lehramtstudiums)

Anton Löhmer, 02. Oktober 2006 bis 20. Oktober 2006  
(Schulpraktikum der Jahrgangsstufe 12)

---

### III. PROJEKTE

#### A) Institutseigene Projekte

##### Forschungsschwerpunkte

###### *1) Bedingungen des Wissensdiskurses in der arabischen, hebräischen, byzantinischen und lateinischen mittelalterlichen Kultur*

Die Wissensdiskurse des Mittelalters haben ihre gemeinsamen Voraussetzungen in der je unterschiedlichen Rezeption spätantiker Gelehrsamkeit, die sich auf institutionelle und gesellschaftliche Bedingungen bezieht, aber auch auf die unterschiedlichen religiösen bzw. theologischen Rahmenbedingungen sowie auf die vielgestaltigen Rationalisierungsprozesse in den unterschiedlichsten Wissensfeldern. Stichworte wie „Dionysiusrezeption“, „Aristotelesrezeption“ oder „Averroismus“ verweisen auf ein komplexes Gefüge mittelalterlicher Wissensformationen, das als Ergebnis umfassender Rezeptions- und Transformationsprozesse, von Vermittlungs- und Übersetzungsvorgängen begriffen werden kann. Ihre Erforschung setzt eine enge Verflechtung philologischer, philosophischer und historischer Kompetenz voraus. Neben den Überlieferungszusammenhängen gilt das Hauptaugenmerk vor allem den Selbstverständigungsprozessen (Stichwort „Philosophie und Weisheit“) und den Kanonphänomenen in epistemologischer und institutioneller Hinsicht.

###### *2) Intellect, Mind, and Soul: Concepts, Stratifications and Boundaries – a Critical Evaluation of the Medieval Debates*

Diese Thematik stellt derzeit eines der innovativsten Gebiete von Fragestellungen dar, in dem die mittelalterliche Philosophie nicht nur in rezeptions-, problem- und ideengeschichtlicher Perspektive eine zentrale Stellung einnimmt, die alle philosophischen Sprachtraditionen (systematisch und kulturell) gleichermaßen umfaßt und durchkreuzt. Im Ausgang von den antiken Traditionen entwickeln sich eigenständige Theoreme, die insbesondere in den intellekttheoretischen und epistemologischen Debatten, die vom 13. Jahrhundert bis in die Renaissance und in die frühe Neuzeit reichen, aufeinandertreffen und sich mitunter miteinander zu neuen Modellen verbinden (verwiesen sei etwa auf den „augustinisme avicennisant“, auf die averroistische

Intellektlehre sowie auf die Verbindung von aristotelischer und ps.-dionysischer Noetik, etc.). Blickt man auf moderne Diskussionen in dem skizzierten thematischen Umfeld, so wird zudem deutlich, in welchem Maße gerade die mittelalterliche Philosophie in epistemologischer, ontologischer und psychologischer Hinsicht über Modelle und Fragestellungen verfügt, die einen signifikanten argumentativen Mehrwert und zugleich eine Fülle interdisziplinärer Bezüge besitzen. Diese Thematik ist bereits Gegenstand einer internationalen Netzwerkforschung mit Instituten für philosophische Mediävistik (u.a. Leuven, Amsterdam, Pisa, Lecce, Bari, Sofia), an der das Thomas-Institut maßgeblich beteiligt ist.

## **Forschungsprojekte**

### ***1) Zum Verhältnis von Philosophie und Weisheit***

#### **a) Philosophie und Weisheit im Mittelalter. Ein Beitrag zur Genese des abendländischen Philosophieverständnisses**

Die Frage nach dem Ursprung der Philosophie verbirgt sich hinter einer begriffsgeschichtlichen Aitiologie, die auf eine grundlegende Diskursstruktur verweist, in der zu allen Zeiten stets wieder neu die Selbstverständigung darüber geschieht, was Philosophie ist. Bei der Rekonstruktion der „Liebesgeschichte“ zwischen Philosophie und Weisheit kommt dem gewöhnlich wenig beachteten Mittelalter eine besondere Bedeutung zu. Insbesondere in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts wird das aristotelische Modell einer philosophischen Weisheit zum Ausgangspunkt kontroverser Debatten um das Selbstverständnis der Philosophie, die auf neuzeitliche Problemstellungen hinführen. Die in einer Anzahl von „case-studies“ herausgearbeiteten Ergebnisse sollen in einer Gesamtstudie zusammengefaßt und abschließend bewertet werden. (Andreas Speer)

#### **b) Rhizomatik, Lebenskunst und Weisheit als Brücken transkultureller Philosophie**

Im Rahmen des Dissertationsprojekts sollen die Rhizomatik und der Nomadismus der französischen Philosophen Gilles Deleuze und Félix Guattari als praktische Philosophien für Fragen der Transkulturalität fruchtbar gemacht werden. Fragen zum Philosophiebegriff und dessen Verhältnis zur Weisheit, zu Methodik und Ethik sowie zu möglichen Architekturen und Formen der Philosophie bilden die Kernpunkte des Projekts, das neben der französischen und deutschen Literatur zu Deleuze den Rezeptionen und Resonanzen seines Denkens in Lateinamerika besondere Akzente verdankt. (Christoph Dittrich)

## 2) *Neue Perspektiven der Historiographie mittelalterlicher Philosophie*

Was mittelalterliche Philosophie sei, diese Frage hat nicht erst seit Gilsons wirkmächtigen Versuchen einer Fixierung zu immer neuen Antworten geführt, die zumeist durch das jeweilige zugrundeliegende Philosophieverständnis und die damit verbundenen Einschluß- und Ausschlußmechanismen bestimmt waren. Nicht zuletzt das Bewußtsein für die Eigendynamik der unterschiedlichen Kulturkreise, in denen das spätantike Erbe der Philosophie seinen Weg in die Moderne nimmt, fragt nach einer genaueren Bestimmung ihrer Interaktion und nach neuen Darstellungsweisen abseits der etablierten „Meistererzählungen“. Hierzu sollen auch neue methodische Ansätze in Anwendung kommen. Das Projekt ist zudem Teil des InterLink-Projektes (Bari-Köln-Sofia-Leuven-Paris) „Soggetto e statuto della filosofia nel Medioevo. Nuove prospettive di ricerca nell’edizione critica dei testi e nelle metodologie di indagine storiografica“. (Andreas Speer. Förderung: MIUR)

## 3) *Thomas von Aquin im philosophischen Kontext*

### a) **Thomas von Aquin, *In librum Beati Dionysii De divinis nominibus expositio*, Buch IV, Lectiones 1-10**

Die Begegnung von lateinischem und byzantinischem Mittelalter kann exemplarisch im Dionysius-Kommentar des Thomas von Aquin studiert werden. Von besonderem Interesse innerhalb seines Kommentars zu *De divinis nominibus* sind die ersten zehn „Lectiones“ des Thomas zum vierten Kapitel seiner Vorlage, in denen zentrale Themen des Neuplatonismus behandelt werden: das Gute, das Licht, die Schönheit und die Liebe. In Arbeit ist eine Übersetzung und Kommentierung auf der Grundlage des kritisch überprüften lateinischen Textes. (Andreas Speer, Jan A. Aertsen)

### b) **Die Thomas-Übersetzungen Edith Steins (*De veritate* und *De ente et essentia*)**

Die Thomas-Übersetzungen Edith Steins sind nicht nur ein wichtiges Zeugnis für den Denkweg der ehemaligen Husserl-Assistentin, sondern stehen auch exemplarisch für die Begegnung von Neuscholastik und moderner Philosophie im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts. Für die neue Edith Stein-Gesamtausgabe werden neben den *Quaestiones disputatae de veritate* auch die bis heute unveröffentlichte Übersetzung von *De ente et essentia* zusammen mit bisher gleichfalls unbekanntenen anderen „Thomistica“ (ESGA 24) ediert. Die kritische Edition wird begleitet durch eine begriffsgeschichtliche Untersuchung zu Schlüsselbegriffen sowie durch Untersuchungen zu wichtigen Leitthemen und den überlieferten Archiv-Materialien zu den Thomas-Studien Edith Steins und der für ihre Übersetzung benutzten Forschungsliteratur. (Andreas Speer, Francesco Tommasi)

**c) Thomas von Aquin, *Quaestio disputata "De libero arbitrio" (De malo VI)***

Auf der Basis der kritischen Gesamtausgabe der Editio Leonina wird derzeit eine deutsche Übersetzung dieses Schlüsseltextes zum Verständnis der thomasischen Lehre vom freien Willensentscheid als Grundlage für das eigentlich menschliche und d.h. selbstverantwortliche freie Handeln des Menschen angefertigt, die mit einem Kommentar und einer ausführlichen Einleitung bei Reclam erscheinen soll. (Andreas Speer)

**4) *Die mittelalterliche Lehre von den transcendentia***

Das Projekt widmet sich der historischen Entwicklung der Lehre von den transcendentia von ihrer Herausbildung im 13. Jahrhundert (Philipp der Kanzler) bis zu ihrer Behandlung in den *Disputationes metaphysicae* des Francisco Suárez sowie der systematischen Bedeutung der Transzendentalienlehre für die mittelalterliche Philosophie. (Jan A. Aertsen. Förderung: DFG)

**5) *Das „Super“-Transzendente und die Spaltung der Metaphysik***

Ausgehend von der Frage nach den Ursprüngen und Motiven für die im 17. und 18. Jahrhundert etablierte Aufspaltung der Metaphysik in eine *metaphysica generalis* und eine *metaphysica specialis*, wie sie sich bereits zu Beginn des 14. Jahrhunderts im Entwurf des Franziskus von Marchia erstmals ausgearbeitet findet, widmet sich das Forschungsprojekt vor allem der Erschließung des Zusammenhangs zwischen dem Ersterkannten des menschlichen Intellekts und dem eigentümlichen Gegenstand der Metaphysik innerhalb der nachskotischen Metaphysik-Konzeptionen. Insbesondere der Neubestimmung des *primum obiectum intellectus* als „super-transzendental“ kommt dabei eine wesentlich konstitutive Funktion für die Legitimation einer zweifachen Metaphysik zu. (Sabine Folger-Fonfara)

**6) *Radikalisierung statt Aufhebung der Seinswissenschaft. Zur Entwicklung der Ersten Philosophie vom Spätmittelalter bis ins 18. Jahrhundert***

Nach dem gegenwärtig vorherrschenden Verständnis erfährt die Erste Philosophie seit dem späten Mittelalter eine Transformation, bei der die aristotelische Seinslehre aufgelöst und zu einer „Onto-Logik“ des Denkbaren überhaupt umgebildet wird, die Kants Transzendentalphilosophie unmittelbar vorbereitet. Demgegenüber ist zu zeigen, daß jene Transformation das herkömmliche Wissenschaftsverständnis nicht überschreitet.



Sie führt vielmehr bei den maßgeblichen Vertretern dieser Disziplin bis hin zu Wolff und Baumgarten zu einem neuen Konzept der Seinslehre als Theorie der universalen – Gott und allen erschaffbaren Welten gemeinsamen – notwendigen Realstruktur. Es bedeutet daher keine Auflösung, sondern eine Radikalisierung von Tendenzen, welche die Entwicklung der Ersten Philosophie seit der mittelalterlichen Rezeption des Aristoteles und seiner arabischen Interpreten prägen: die Hinwendung von einem theologischen zu einem ontologischen Konzept der Ersten Philosophie, von ihrem Verständnis als praktische Weisheit zu ihrem Verständnis als theoretische Universalwissenschaft, vom Anfang des Denkens beim transzendenten Sein zum Anfang des Denkens beim kategorienübergreifenden – und insofern „transzendentalen“ – Sinngehalt des Seienden als solchen. (Rolf Darge. Förderung: DFG)

### **7) *Meister Eckhart: historische und systematische Perspektiven***

Im Zusammenhang mit der Erforschung der mittelalterlichen Lehre von den transcendentia wird die Sondergestalt der Transzendentalienlehre bei Meister Eckhart untersucht. Das Projekt versucht zugleich eine Rekonstruktion des *Opus propositionum* Eckharts, insbesondere des IX. Traktates: „De natura superioris, et inferioris eius oppositi“.  
(Jan A. Aertsen)

### **8) *Ein mystischer Traktat zwischen Konvention und Provokation – Spielräume und Grenzen des Sagbaren in der Theologia deutsch (Der Frankfurter)***

Der unter dem Titel *Theologia deutsch* im 16. Jahrhundert zu immenser Popularität und Verbreitung gelangte Traktat des 14. Jahrhunderts wird in der Forschung vornehmlich aus zwei Perspektiven betrachtet: zum einen als Leittext der Reformation – Martin Luther war sein erster Herausgeber – und zum anderen als Dokument einer überzeitlich gültigen christlichen Spiritualität, die auch heutigen Lesern noch Lebensorientierung zu geben vermag. Beiden Ansätzen verdankt die *Theologia deutsch* – ursprünglich ein in nur wenigen Handschriften anonym überlieferter Traktat aus dem Kontext der sogenannten „Deutschen Mystik“ des 14. Jahrhunderts – die Umkleidung mit einer Aura, die ihr spezifisches theologisch-philosophisches Profil verdeckt hat. Hier setzt die geplante Untersuchung an: In Absehung von ihrer Rezeption unter reformatorischen Vorzeichen soll die *Theologia deutsch* in ihrem eigentlichen Entstehungskontext analysiert werden – als mystischer Traktat sui generis, der keineswegs eine überzeitlich gültige Spiritualität transportiert, sondern in Auseinandersetzung mit anderen lateinischen und volkssprachigen Texten Spielräume des Sagbaren auslotet.

Im Vordergrund der Analyse stehen die Christologie und die Gotteslehre der *Theologia deutsch* sowie – in Hinblick darauf, daß der Text laut Prolog von einem namentlich nicht bekannten Frankfurter Deutschordensherrn verfaßt worden sein soll – die Problematik von Autorschaft, Autorität und Authentizität. (Lydia Wegener)

### **9) Wilhelm von Auxerre, *Summa de officiis ecclesiasticis*, kritisch-digitale Erstausgabe**

In den Anfängen der Pariser Universität um das Jahr 1200 entsteht die Liturgieerklärung des Magisters Wilhelm von Auxerre, mit der er den Versuch unternimmt, alle kultisch-rituellen Vollzüge und Gegenstände der christlichen Liturgie zu erläutern und deren verborgenen Sinn umfassend zu deuten. Die Edition der bisher ungedruckten *Summa de officiis ecclesiasticis* macht sich die Möglichkeiten der digitalen Datenverarbeitung zunutze und entwickelt die für kritische Bucheditionen herausgebildeten methodischen Standards und Präsentationsformen im Medium des Digitalen weiter. Der Edition schließt sich eine Studie über die Zeitkonzeption an, die Wilhelms Liturgieverständnis zu Grunde liegt und der gemäß es im Verlauf des rituellen Vollzugs zu einer vielschichtigen Verschränkung von Zeit- und Bedeutungsebenen kommt. (Franz Fischer)

### **10) Ibn Bāḡḡa *Kitāb al-nafs*: Der erste *De-anima*-Kommentar im Westen**

Ibn Bāḡḡa (gestorben 1139), den Lateinern als Avempace bekannt, war vor Averroes der erste im arabischen Spanien tätige Philosoph, der sich die Schriften des Aristoteles in systematischer Weise kommentierend erschlossen hat. Damit hat er methodisch und inhaltlich das Wirken des „Kommentators“ vorbereitet und stark beeinflusst. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Seelen- und Intellektlehre, wo Ibn Bāḡḡa mit seinem Anschluß an Alexander von Aphrodisias und Alfarabi einen aristotelischen Gegenpol zur stärker durch den Neuplatonismus und die medizinische Tradition geprägten Psychologie Avicennas bildet. Mit dem *Kitāb al-nafs*, dessen kritische Edition und deutsche Übersetzung vorbereitet werden, soll der für Ibn Bāḡḡa Psychologie zentrale Text in einer verlässlichen und quellenkritisch erschlossenen Form zugänglich gemacht werden. Die begleitenden systematischen Studien zielen darauf, die philosophischen Fragestellungen und Lösungsansätze dieser frühen Periode der *De anima*-Rezeption erstmals gründlich zu untersuchen, sowie die konzeptuelle und historische Herkunft von Problemen wie dem Intentionbegriff (*ma'nā*) oder der sogenannten „Konjunktion mit dem aktiven Intellekt“ (*ittiṣāl*) weiter aufzuklären; allesamt Themen, welche sich einer langen und vielgestaltigen Nachwirkung erfreuten. (David Wirmer)

### ***11) „Die Geburt einer Welt“. Motivorientierte Untersuchungen zu Michel Foucault***

Vor dem einleitend vorbereiteten Hintergrund des nach traditionellem Philosophie- und Wissenschaftsverständnis oppositionell aufgefaßten Begriffspaars „Wahrheit – Fiktion“ und der dadurch nahegelegten Gegenüberstellung von Philosophie und Wissenschaft einerseits und Literatur (im engeren Sinne) andererseits soll der eigenartige Status des Wissensbegriffs Michel Foucaults erörtert werden, der sich in einem genau zu bestimmenden Sinne mit einem bei Foucault selbst begegnenden Fiktionsbegriff zur Deckung bringen läßt. Zu diesem Zwecke wird unter gelegentlicher Berücksichtigung der Schriften von 1954 bis 1969 (*Archéologie du savoir*) die Gruppe der von Foucault später offenbar verworfenen Frühschriften, insbesondere die lange Binswanger-Einleitung (1954), und eben die *Archäologie des Wissens* auf ein Motiv hin untersucht, das mit einem Ausdruck von Foucault als das der „Geburt einer Welt“ bezeichnet werden und in dem man die Momente „Struktur“ und „Geschichte“ hervortreten lassen kann. Im Zuge dieser Lektüre soll auch nach dem Wandel in der Begründungsfigur gefragt werden, der auf den spezifisch Foucault'schen Wissensbegriff hinführt. (Stefan Nottelmann)

## **Editionsprojekte**

### ***1) Ausgabe des Sentenzenkommentars des Durandus von St. Pourçain (a S. Porciano)***

Wie J. Koch gezeigt hat, ist der Sentenzenkommentar von Durandus von St. Pourçain (1275-1334) in drei Fassungen erhalten. Während die letzte Redaktion im 16. Jahrhundert gedruckt worden ist, sind die ersten zwei Versionen bisher unveröffentlicht. Besonders interessant ist die erste Fassung, weil sie einerseits die schärfste Polemik gegen Thomas von Aquin enthält und andererseits sehr kritische Reaktionen von Zeitgenossen (wie z.B. Petrus de Palude und Petrus Aureoli) ausgelöst hat. Im Rahmen des Projektes wird zuerst eine elektronische Kopie der dritten Fassung erstellt, die als ein effizientes Rechercheinstrument benutzt werden kann. Im Mittelpunkt des Projektes steht aber die kritische Edition der ersten Fassung, die auf der Grundlage einer vollständigen Kollation der Handschriften erfolgt. (Andreas Buschmann, Guy Guldentops, Fiorella Retucci. Förderung: DFG)

## **2) Kritische Edition der Kommentare zu den Büchern V und VI der Nikomachischen Ethik in der lateinischen Übersetzung von Robert Grosseteste**

Das Projekt besteht in einer Untersuchung der lateinischen Rezeption der Kommentare zur *Nikomachischen Ethik* des Aristoteles, verfaßt und zusammengetragen im Konstantinopel des 12. Jahrhunderts auf Anregung der Prinzessin Anna Comnena. Die kritische Edition der Kommentare zu Buch V (von einem Anonymus und Michael von Ephesus) und Buch VI (Eustratius von Nicaea) soll Merckens Edition der Kommentare zu den Büchern I–IV (CLCAG 6.1) und zu den Büchern VII–X (CLCAG 6.3) ergänzen. Die Textedition wird durch eine quellenkritische Studie zum griechischen Originaltext und seiner lateinischen Rezeption im 13. und 14. Jahrhundert eingeleitet. (Michele Trizio. Förderung: Thyssen-Stiftung)

## **3) Averroes-Werkausgabe**

Im Rahmen der Serie „Bibliotheca“ der *Recherches de Théologie et Philosophie médiévales* wird beabsichtigt, die lateinischen Übersetzungen von drei der wichtigsten Aristoteles-Kommentare des Averroes, den sogenannten Großen Kommentaren zu *De caelo*, *Physica* und *Metaphysica*, herauszugeben. Die „editio minor“ basiert auf der Grundlage der Frühdrucke und einiger weniger Handschriften. Vorgesehen ist ferner, die Kommentare zu einem späteren Zeitpunkt auch auf CD-ROM zu veröffentlichen. Die Edition des Großen Kommentars zu *De caelo* auf der Grundlage der Edition von F. Carmody liegt bereits vor (bearbeitet von R. Arnzen). Derzeit in Arbeit sind die Editionen zum Großen Kommentar zur *Metaphysica* (durch Dag N. Hasse, Würzburg) und zum Großen Kommentar zu Aristoteles’ *Physica*.

## B) Am Institut beheimatete Projekte

### 1) *Historisch-kritische Edition der arabisch-lateinischen Übersetzungen einiger Aristoteles-Kommentare des Averroes (= Ibn Rushd)*

Im Rahmen der *Opera omnia*, hrsg. von der Union Académique Internationale (Leitung: Gerhard Endress; für den *Averroes Latinus* verantwortlich: Andreas Speer). Förderung: Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften.

#### a) **Mittlerer Kommentar zu den *Categoriae***

Dieser Mittlere Kommentar zu den *Categoriae* gehört zur Gruppe der Mittleren Kommentare des Averroes zum *Organon*, deren arabisch-lateinische Übersetzung Wilhelmus de Luna zugeschrieben wird. Vorbereitet durch zahlreiche Veröffentlichungen, setzt das gegenwärtig bearbeitete Projekt die bereits erschienene Edition des Mittleren Kommentars zu *Peri Hermeneias* fort. Zur Zeit wird der Editionstext für den Druck vorbereitet, und der komplette Variantenapparat und die systematischen lateinisch-arabischen Glossare werden an diesen fertiggestellten Editionstext angepaßt. Zudem werden mehrere Teile der *Praefatio* weiter ausgearbeitet. Dazu gehören u. a. die Überprüfung der möglicherweise doppelten Übersetzungen und die Untersuchung der hebräisch-lateinischen Renaissance-Übersetzung: Wäre es möglich, daß ihr Verfasser, Jakob Mantinus, die mittelalterliche arabisch-lateinische Übersetzung bzw. ihre *editio princeps*, benutzt hätte? Redaktion von zwei Artikeln über diese Hypothese. (Roland Hissette)

#### b) **Großer Kommentar zur *Physica***

Den Großen Kommentar zur *Physik* hat Averroes um 1186 fertiggestellt. Er ist wie einige andere Werke des Averroes im ersten Drittel des 13. Jahrhunderts aus dem Arabischen ins Lateinische übersetzt worden, vermutlich von Michael Scotus. Über 60 Handschriften aus dem Mittelalter, vollständige und fragmentarische, überliefern das Werk (*versio vulgata*). Die Arbeit an der systematischen Darstellung ist im ständigen Progress. Die Überlieferungsgeschichte wird eingehend dokumentiert. Bis auf verschiedene Ausnahmen konnten inzwischen die Abhängigkeiten der Handschriften voneinander in vielen Einzelnachweisen komplettiert werden. Es sind ca. 1100 Positionen in Tabellen erfaßt. Daran anschließend werden die Überlegungen zur Filiation der Handschriften dargelegt. (Horst Schmieja)

c) **Großer Kommentar zur *Physica*, Buch VII, nach Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Ms. Lat. 2334**

In der Handschrift der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien lat. 2334, werden das 7. Buch des Großen Kommentars und Teile des 8. Buches in einer Übersetzung überliefert, die sich von der des Michael Scotus sowohl im Vokabular als auch in syntaktischen Strukturen unterscheidet. Um die These, daß möglicherweise ein anderer als Michael Scotus, vielleicht Hermannus Alemannus, der Urheber dieser neuen Übersetzung ist, näher zu begründen, werden im Anschluß an die Edition signifikante Textstellen und Begriffspaare in einem Vergleich gegenübergestellt, um den Unterschied zur *versio vulgata* im Detail anschaulich zu machen. Das Manuskript wurde der Klasse für Geisteswissenschaften der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften vorgelegt und dort approbiert. Es wird im Verlag F. Schöningh, Paderborn, unter ISBN 978-3-506-76316-7 gedruckt. (Horst Schmiejä)

d) **Arabische Metaphysikentwürfe unter besonderer Berücksichtigung von Abū l-Walīd Ibn Rushds (Averroes') Epitome der Aristotelischen *Metaphysik***

Das Forschungsvorhaben umfaßt zwei Teilbereiche: Erstens eine historisch-kritische Edition des arabischen Textes von Averroes' Epitome der *Metaphysik* unter Berücksichtigung aller zugänglichen arabischen Handschriften sowie der hebräischen Übersetzungen aus dem 13. Jahrhundert und der darauf basierenden lateinischen Übersetzung aus dem frühen 16. Jahrhundert. Die Edition soll durch eine philologische Praefatio eingeleitet werden und in einer englischen Übersetzung der philosophischen Mediävistik zugänglich gemacht werden. Den zweiten Bereich bildet eine philosophiegeschichtliche Darstellung arabischer Entwürfe zur Grundlegung und zu den Gegenständen, Forschungsbereichen und Methoden der Metaphysik. Hier soll der Metaphysikentwurf des Averroes herausgearbeitet und durch die Skizzierung anderer arabischer Metaphysikansätze in einen größeren philosophiehistorischen Zusammenhang gestellt werden. Dabei soll insbesondere die Frage Beachtung finden, ob und in welcher Weise in der post-Avicennischen Tradition eine Metaphysik als Ontologie und/oder Universalwissenschaft in Abgrenzung zur Theologie entworfen und praktiziert wurde. (Rüdiger Arnzen. Förderung: Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung)

e) **Averroes-Database**

Die Bibliographie der seit 1980 zu Averroes erschienenen Forschungsliteratur umfaßt zur Zeit 1007 Titel. Sie wird laufend aktualisiert und ist einsehbar auf der Homepage des Thomas-Instituts (<http://www.uni-koeln.de/phil-fak/thomasinst/>). Das Werkverzeichnis enthält bisher ausführliche Informationen über bibliographische Belege, Handschriften, Editionen und Übersetzungen von Averroes' Schriften zur Logik, Naturphilosophie, Seelen- und Intellektlehre. Zur Zeit sind die Schriften zur Metaphysik in Arbeit. (David Wirmer)

2) ***Historisch-kritische Edition der Opera omnia des Nikolaus von Kues, hrsg. von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Forschungsstelle Köln am Thomas-Institut***

- a) Reformatio generalis (Bd. XV, Fasc. 2), ed. Hans Gerhard Senger, im Druck
- b) De usu communionis; Epistolae ad Bohemos; Intentio (Bd. XV, Fasz. 1), edd. Stefan Nottelmann, Hans Gerhard Senger, im Druck
- c) Sermones CXCI–CCIII (Bd. XVIII, Fasc. 5), edd. Silvia Donati, Isabelle Mandrella, Hamburg 2005
- d) Sermones CCLVIII–CCLXVII (Bd. XIX, Fasc. 5), edd. Heide D. Riemann, Harald Schwaetzer, Franz-Bernhard Stammkötter, Hamburg 2005
- e) Sermones CCLXVIII–CCLXXXII (Bd. XIX, Fasc. 6), ed. Heide D. Riemann, Hamburg 2005
- f) Sermones CCLXXXIII–CCXCIII (Bd. XIX, Fasc. 7), edd. Silvia Donati, Heide D. Riemann, Hamburg 2005

3) ***Historisch-kritische Edition der Meteorologica des Aristoteles in der lateinischen Übersetzung des Wilhelm von Moerbeke.***

Im Rahmen des *Aristoteles Latinus*, hrsg. von der Union Académique Internationale (Leitung: Carlos Steel). Der lateinische Text der Edition wurde bereits in die CD-ROM-Ausgabe des *Aristoteles Latinus* (Édition CD-ROM des traductions gréco-latines d'Aristote), die 2003 erschienen ist, aufgenommen. (Gudrun Vuillemin-Diem)

#### **4) Historisch-kritische Edition der Bücher I und II des Physikkomentars des Aegidius Romanus**

Der Augustiner Aegidius Romanus (ca. 1243/7-1316) ist eine prominente Figur des ausgehenden 13. Jahrhunderts an der Universität Paris. Sein philosophisches Schrifttum besteht hauptsächlich aus Kommentaren zu den Schriften des Aristoteles. Im ausgehenden 13. Jahrhundert und im 14. Jahrhundert waren die Kommentare des Aegidius sehr bekannt; ihre Resonanz ist mit der der Paraphrasen des Albertus Magnus und der Kommentare des Thomas von Aquin durchaus vergleichbar. Im Mittelpunkt des vorliegenden Projektes steht die Herausgabe der Bücher I und II des Physikkomentars (ca. 1274/75). Sie sind einigen zentralen Themen der aristotelischen Naturphilosophie, nämlich dem Problem der Prinzipien der Veränderung, dem Naturbegriff, den Begriffen der Notwendigkeit und des Zufalls gewidmet. Der Physikkommentar des Aegidius ist in 30 vollständigen Hss. überliefert. Diese handschriftliche Überlieferung zeigt eine komplexe Struktur, die eine universitäre – d. h. eine aus einem sogenannten universitären *exemplar* stammende – Tradition sowie auch eine von der universitären unabhängige Tradition umfaßt. Zu Buch I und II ist der Text auf der Basis von 8 Hss. konstituiert, und die Quellen sind nachgewiesen worden. Zur Zeit wird an der historisch-philologischen Einleitung gearbeitet. Die Edition wird im Rahmen der *Aegidii Romani Opera omnia*, hrsg. von der Unione Accademica Nazionale (Leitung: Francesco Del Punta u. a.), vorbereitet. (Buch I: Silvia Donati; Buch II: Thomas Dewender)



## IV. VERANSTALTUNGEN

### 1) Veranstaltungen, Tagungen und Symposien

#### a) Philosophie kontrovers

(in Zusammenarbeit mit dem Philosophischen Seminar der Universität Köln)

im Wintersemester 2005/06; Thema: *Willensfreiheit*

- 09. November 2005. Ansgar Beckermann (Bielefeld): *Freier Wille – alles Illusion?*  
Respondent: Thomas Grundmann (Köln)
- 14. Dezember 2005. Klaus Düsing (Köln): *Freiheit und natürliche Determination bei Kant*  
Respondent: Jan Opsomer (Köln)
- 18. Januar 2006. Geert Keil (Aachen): *Einige Mythen über den libertarischen Freiheitsbegriff*  
Respondent: Andreas Speer (Köln)
- 01. Februar 2006. Achim Lohmar (Köln): *Freiheit und kausale Determiniertheit: Das Kompatibilitätsproblem*  
Respondent: Heinz-Gerd Schmitz (Köln)

im Sommersemester 2006; Thema: *Kreativität und Freiheit*

- 04. Mai 2006. Peter Bieri (Berlin): *Erzählen, Poesie und Freiheit*  
Respondent: Pascal Mercier (Berlin)
- 18. Mai 2006. Günther Abel (Berlin): *Kreativität: Die Kunst des Neuen*  
Respondent: Günther Blamberger (Köln)

b) *Albertus-Magnus-Professur der Universität zu Köln 2006:*

Gastaufenthalt von Professor Jean-Luc Nancy (Université Marc Bloch, Strasbourg)

- 19. Juni: *Eine Befreiung von Sinn* (Aula der Universität)
- 21. Juni: *Atheismus / Monotheismus* (Neuer Senatssaal der Universität)
- 22. Juni: *58 Indizien über den Körper* (Aula der Universität)
- 27. Juni: *Sichtbares und Unsichtbares: Pontormos „Heimsuchung“*  
(Museum Ludwig)
- 29. Juni: *Die Erschaffung der Welt oder die Globalisierung*  
(Neuer Senatssaal der Universität)

c) *Workshop zur Historiographie der Philosophie im Mittelalter: neue Ansätze und Perspektiven (11. September 2006)*

Diskussion neuer Ansätze und Perspektiven im Rahmen des InterLink-Projektes Köln-Bari: „Soggetto e statuto della filosofia nel Medioevo. Nuove prospettive di ricerca nell’edizione critica dei testi e nelle metodologie di indagine storiografica“, gefördert durch das MIUR (Ministero per l’Istruzione, l’Università e la Ricerca Scientifica)

Andreas Speer (Köln): *Karte machen – oder: Wie erzählt man mittelalterliche Philosophie?* — Pasquale Porro (Bari): *Between the Opposing Trenches of Philosophy and History: the Historiography of Medieval Philosophy in No Man’s Land* — Georgi Kapriev (Sofia): *Falls wir die mittelalterliche Philosophie komplett verstehen wollen... Die byzantinische Perspektive der mittelalterlichen Philosophie* — Amos Bertolacci (Pisa): *Endless Beginning. The Current State of Research on Arabic philosophy* — Stephen F. Brown: *Theologia qua ancilla philosophiae* — Wouter Goris (Amsterdam): *Das wilde Sein der mittelalterlichen Philosophie(n)*

d) *Das Sein der Dauer*

35. Kölner Mediaevistentagung vom 12. bis 15. September 2006

Nora Berend (Cambridge): *Frontiers of Christendom: the Endurance of Medieval and Modern Constructs* — Burcht Pranger (Amsterdam): *The Pastness of the Religious Past: an Augustinian View* — Henrik Wels (Berlin): *Warten als das Sein der Dauer oder Beckett und das Mittelalter* — Jürgen Miethke (Heidelberg):

*Die Geltung päpstlicher Dekretalen und die „Reform an Haupt und Gliedern“ in der Diskussion auf den Konzilien des 15. Jahrhunderts. Über Anspruch und Dauer päpstlicher Pfründeregelungen* — Wolf-Friedrich Schäufele (Mainz): *Die Kontinuität der Kirche. Oppositionelle Konzeptionen im Hoch- und Spätmittelalter* — Hans-Joachim Schmidt (Fribourg): *Die Illusion der Dauer – Konzepte der Herrscher für ihre Nachfolger* — Marie Bláhová (Prag): *Herrschergenealogie als Modell von Dauer des „politischen Körpers“ des Herrschers im mittelalterlichen Böhmen* — Otto Gerhard Oexle (Göttingen): *Die Dauer des Mittelalters* — Krystyna Krauze-Blachowicz (Warschau): *„Lasting“ in and Lasting of Speculative Grammar* — Christoph Kann (Düsseldorf): *Die Semantik der Dauer in der mittelalterlichen Logik* — Pasquale Porro (Bari): *The Duration of Being. A Scholastic Debate (and its own Duration)* — Sven Knebel (Berlin): *Präliminarien zur scholastischen Ontologie der Vergangenheit (praeteritio)* — Peter Godman (Rom): *The Moral Moment* — Daniel A. Di Liscia (München): *Die Analyse des Augenblicks im Spätmittelalter: Probleme, Texte, Ansätze* — Nadja Germann (Freiburg i.Br.): *Die „Mitte der Zeiten“ als Maß der Dinge – „Zeit“ und „Dauer“ in den quadrivialen Schriften Abbos von Fleury (gest. 1004)* — Michel Lemoine (Le Cesney): *La durée dans la Cosmographie de Bernard Silvestre* — Dietrich Lohrmann (Aachen): *„Motus continuus“ und „motus perpetuus“ in Physik und Technik des späten Mittelalters* — Petra Schulte (Köln): *Wann endet die Ewigkeit? Zur Dauer der Treue in der französischen Gesellschaft des späten Mittelalters* — Helmut G. Walther (Jena): *„Mundus non generabitur et corrumpetur, sed dispositiones ipsius“*. *Zum Umgang der gelehrten Juristen mit dem Problem von Vergänglichkeit und Dauer* — Jens Pfeiffer (Berlin): *„Zeit“ als Moment einer poetologischen Fiktionalitäts-Reflexion im Minnesang. Zu Walthers von der Vogelweide „Lange swîgen des hât ich gedâht“ und Heinrichs von Morungen „Narziß-Lied“* — Barbara Ventarola (Köln): *Bewegung im Buch der Natur: Entzug und Rekonstruktion der Dauer bei Francesco Petrarca* — Antonina Sahaydachny (New York): *Representation of Timeless Reality in Mozarabic Illuminations of the Beatus Commentary to the Apocalypse in Spain (AD 900-1100)* — Patrizia Procopio (Berlin): *„...como falcone che per païça mosso sia...“: Gleichnishafte Zeitdarstellung im „De arte saltandi et choreas ducendi“ von Domenico da Piacenza* — Frank Hentschel (Berlin): *Die Dauern der mittelalterlichen Musikgeschichte aus Sicht des 19. Jahrhunderts* — Martin Stone (Leuven/London): *How to Persist in Being Moral: Virtue and the Gifts of the Holy Spirit in the Late Medieval Thomist Tradition* — Bernd Roling (Münster): *Der Fall des Frater Albericus: Dante, Inferno, Gesang 33 und die Kontinuität von Person und Schuld* — Sebastian Lalla (Berlin): *Wie lange dauert die Hölle? Ewigkeit und „aevum“ bei Alexander von Hales* — Marc-Aeilko Aris (München): *Das Sein der Dauer und die Ordnung der Zeit – Nikolaus von Kues über den Jüngsten Tag und die Tage zuvor*

## 2) Forschungskolloquien/Gastvorträge

- 15. November 2005. Arjo Vanderjagt (Groningen): *The Republic of Letters in the Northern Low Countries (Friesland and Groningen) and the Westphalia in the Fifteenth and Early Sixteenth Centuries*
- 06. Dezember 2005. Stefan Nottelmann (Köln): *Foucaults Diskursbegriff – eine Hinführung*
- 24. Januar 2006. Tzotcho Boiadjiev (Sofia): *Kulturologische Methode in der Philosophie*
- 23. Mai 2006. Adriano Oliva OP (Commissio Leonina, Paris): *Saint Thomas enseignant à l'université de Paris et de Naples*
- 13. Juni 2006. Amos Bertolacci (Pisa/Köln): *Avicenna, Averroes and Albertus Magnus on the Proof of God's Existence and the Subject-Matter of Metaphysics*
- 11. Juli 2006. Alessandra Beccarisi (Lecce): *Die Verwendung des Denkens von Meister Eckhart und die Frage der Quellen in ‚Des Gheest Boec‘*

### 3) Seminare/Vorlesungen

#### **Christoph Dittrich**

WS 05/06

- Proseminar: Rhizomatik. Gilles Deleuze und die Philosophie (zus. mit Andreas Speer)

#### **Wouter Goris**

WS 05/06

- Proseminar: Bernhard von Clairvaux und die Philosophie (zus. mit Stefan Nottelmann)
- Oberseminar: Absolute Beginners (zus. mit Andreas Speer)

#### **Sabine Folger-Fonfara**

WS 05/06

- Proseminar: Grundfragen der mittelalterlichen Philosophie
- Philosophisches Kolloquium (zus. mit Kristina Engelhard, Wouter Goris und Dietmar Heidemann)
- Kolloquium zum Proseminar

SS 06

- Proseminar: Eine Einführung in die *Summa theologiae* des Thomas von Aquin
- Kolloquium zum Proseminar

#### **Georgi Kapriev**

WS 05/06

- Vorlesung: Einführung in die byzantinische Philosophie
- Hauptseminar: Der Philosophiebegriff bei Gregorios dem Theologen – Gregor von Nazianz, *Theologische Reden*
- Hauptseminar: Johannes Scottus Eriugena, *Periphyseon* – Über die Einteilung der Natur (zus. mit Andreas Speer)
- Kolloquium zur Vorlesung
- Kolloquium für Examenskandidaten im Bereich der byzantinischen Philosophie und der Byzantinistik

**Stefan Nottelmann**

WS 05/06

- Proseminar: Bernhard von Clairvaux und die Philosophie (zus. mit Wouter Goris)

SS 06

- Proseminar: Husserls Lehre von den Kinästhesen

**Andreas Speer**

WS 05/06

- Vorlesung: Der Gott der Philosophen
- Proseminar: Rhizomatik. Gilles Deleuze und die Philosophie (zus. mit Christoph Dittrich)
- Hauptseminar: Johannes Scottus Eriugena, *Periphyseon* – Über die Einteilung der Natur (zus. mit Georgi Kapriev)
- Oberseminar: Absolute Beginners (zus. mit Wouter Goris)
- Oberseminar: Köln-Bonner Philosophisches Kolloquium (zus. mit Jan Opsomer, Christoph Horn, Theo Kobusch)
- Forschungskolloquium

SS 06

- Vorlesung: Philosophie im Mittelalter: eine Einführung
- Hauptseminar: Philosophie – Weisheit – Ästhetik: eine Annäherung an China (zus. mit Heinrich Geiger)
- Oberseminar: *Timaios*-Rezeption in Antike, Mittelalter und Renaissance (zus. mit Jan Opsomer)
- Oberseminar: Köln-Bonner Philosophisches Kolloquium (zus. mit Jan Opsomer, Christoph Horn, Theo Kobusch)
- Forschungskolloquium

**Lydia Wegener**

WS 05/06

- Proseminar: Die *Theologia deutsch*: philosophische Perspektiven

SS 05

- Proseminar: Nikolaus von Kues: *Idiota de sapientia (Der Laie über die Weisheit)*
- Kolloquium zum Proseminar Nikolaus von Kues: *Idiota de sapientia (Der Laie über die Weisheit)*

## V. VORTRÄGE VON MITARBEITERN

**Aertsen, Jan A.** *Vernunftkritik und Offenbarung: Duns Scotus' Kritik an Thomas von Aquin*, Symposium des Philosophischen Seminars der Universität Hannover „'De usu rationis'. Zum Verhältnis von Vernunft und Offenbarung im Mittelalter“, Universität Hannover, 21. Februar 2006.

—. *Die Transformation der Metaphysik im Mittelalter*, Vortrag Universität Freiburg, 20. Mai 2006.

**Speer, Andreas.** *Streben nach Weisheit – ein gelebter Traum*, 2. Kölner IFG-Kongreß „Altern ist anders“, 11.-12. November 2005, Aula der Universität zu Köln.

—. *Ein Handbuch mittelalterlicher Kunst? Zu einer relecture der 'Schedula diversarum artium'* (zus. mit Hiltrud Westermann-Angerhausen), „Schatzkunst am Aufgang der Romanik – Der Paderborner Dom-Tragaltar und sein Umkreis“. Symposium am 17./18. November in Paderborn im Liborianum.

—. „*scientia demonstrativa et universaliter ars faciens scire*“. *Zur methodischen Grundlegung einer Wissenschaft von der Natur durch Robert Grosseteste*, Internationale Konferenz „Erfahrung und Beweis: Die Wissenschaften von der Natur im 13. und 14. Jahrhundert“, 9.-10. Dezember 2005, Frankfurt am Main.

—. *Albertus Magnus und Thomas von Aquin in Köln*, Kölner Diözesanmuseum, 15. Dezember 2005.

—. *Von Plato zu Aristoteles. Die 'Quaternuli' des David von Dinant und die Rezeption der 'libri naturales' in Paris in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts*, Kolloquium „Persistenz und Rezeption. Weiterverwendung, Wiederverwendung und Neuinterpretation antiker Werke im Mittelalter“, veranstaltet vom Lehr- und Forschungszentrum für die antiken Kulturen des Mittelmeerraums und dem Zentrum für Mittelalterstudien der Universität zu Köln am 17.-18. Februar 2006 im Vortragssaal des Archäologischen Instituts.

—. *Doppelte Wahrheit? Zum epistemischen Status theologischer Argumente*, Symposium des Philosophischen Seminars der Universität Hannover „'De usu rationis'. Zum Verhältnis von Vernunft und Offenbarung im Mittelalter“, vom 21.-23. Februar 2006 im Leibnizhaus zu Hannover.

—. *Theologische Vermittlungen. Ein mittelalterlicher Blick auf das Verhältnis von Philosophie und Religion*, Internationale Fachtagung der GIP „Religion und Philosophie im Widerstreit? Eine interkulturelle – philosophische – Annäherung“, 13.-16. Juli 2006 im Neuen Senatssaal der Universität Köln.

—. *Das Weltbild des Thomas von Aquin – ein mittelalterliches Weltbild für heute?*, Ferienakademie des Cusanuswerks „Weltbilder des Mittelalters“, 27. Juli 2006 im Franz Hitze-Haus, Münster.

—. *Karte machen ... oder: Wie erzählt man mittelalterliche Philosophie?*, „Workshop zur Historiographie der Philosophie im Mittelalter: neue Ansätze und Perspektiven“, im Rahmen der 35. Kölner Mediaevistentagung am 11. September 2006, Alter Senatssaal der Universität zu Köln.

—. *Das Sein der Dauer*. Eröffnung der 35. Kölner Mediaevistentagung, 12.-15. September 2005, Neuer Senatssaal der Universität zu Köln.

—. *The Power of Wisdom*. International Conference „Knowledge, Discipline and Power, 12<sup>th</sup>-17<sup>th</sup> Centuries“, The University of Sheffield, Humanities Research Institute, 15.-17. September 2006.

**Wirmer, David.** *Denken ohne Vorstellungen? Averroes' Phantasia*. Vortrag gehalten am 17. Juli 2006 im Rahmen des Kolloquiums von Prof. Dr. Dr. Matthias Lutz-Bachmann in Frankfurt a. M.



## VI. PUBLIKATIONEN

### 1) Publikationen der Mitarbeiter

**Aertsen, Jan A.** „Hoe kan een theoloog en filosoof zo iets leren? Duns Scotus' kritiek op Thomas van Aquino“, in: *Tijdschrift voor Filosofie* 67 (2005), S. 453-478.

— „Aquinas and the Human Desire for Knowledge“, in: *American Philosophical Quarterly* 79 (2005), S. 411-430.

— „Ethikbegründung bei Thomas von Aquin“, in: Kristina Engelhardt und Dietmar Heidemann (Hg.), *Ethikbegründungen zwischen Universalismus und Relativismus*, Berlin – New York 2005, S. 65-84.

— „Der 'Systematiker' Eckhart“, in: A. Speer und L. Wegener (Hg.), *Meister Eckhart in Erfurt* (Miscellanea Mediaevalia 32), Berlin–New York 2005, S. 189-230.

— „Ce este prim in mod fundamental? Inceputurile filosofii trancendentale“ [Rumänische Übers. von „What is First and Most Fundamental? The Beginnings of Transcendental Philosophy“], in: Bogdan Tataru-Cazaban (Hg.), *Pluralitatea metafizicii medievale. Istorie si structuri*, Bukarest 2005, S. 88-106.

— „Metaphysics as a Transcendental Science“, in: Pasquale Porro (Hg.), *Metaphysica – sapientia – scientia divina, Quaestio 5* (2005), S. 377-390.

**Davids, Tobias.** „Wahrheit als Korrespondenz und Adäquation. Überlegungen zur Wahrheitskonzeption des Thomas von Aquin“, in: *Philosophisches Jahrbuch* 113 (2006), I, S. 63-77.

**Dittrich, Christoph.** „'Receptio immaculata'. Deleuzes Rückgriff auf Duns Scotus' Univozität und Haecceitas“, in: *Archiv für mittelalterliche Philosophie und Kultur* 12 (2006), S. 199-218.

**Donati, Silvia.** (ed. zusammen mit Isabelle Mandrella), *Nicolai de Cusa Opera Omnia*, XVIII: *Sermones* III (1452-1455), Fasc. 5: Sermones CLCIII-CCIII, Hamburg 2005.

— (ed. zusammen mit Heide Dorothea Riemann), *Nicolai de Cusa Opera Omnia*, XIX, *Sermones* IV (1455-1463), Fasc. 7: Sermones CCLXXXIII-CCXCIII, Hamburg 2005.

**Folger-Fonfara, Sabine.** „Franziskus von Marchia – Die erste Unterscheidung einer allgemeinen und einer besonderen Metaphysik“, in: *Documenti e Studi sulla Tradizione Filosofica Medievale* 16 (2005), S. 461-513.

— „Gibt es Begriffe vor den ersten Begriffen? – Die Legitimation der 'Super'-Transzendentalien durch Franziskus von Marchia“, in: *Archiv für mittelalterliche Philosophie und Kultur* 12 (2006), S. 140-167.

**Hissette, Roland.** „A propos de trois anciennes éditions latines d'Aristote avec commentaires d'Averroès (dont les incunables GW 2340/ 3106 ; IGI 796/ 1106)“, in : *Miscellanea Bibliothecae Apostolicae Vaticanae* XII (= Studi e testi 430), Città del Vaticano 2005, S. 181-238 (zusammen mit J.-F. Gilmont, Louvain-la-Neuve).

— „Jacob Mantino utilisateur de Nicoletto Vernia?“, in: *Bulletin de philosophie médiévale* 47 (2005), S. 157-161.

— Buchbesprechungen in : *Revue philosophique de Louvain* 104 (2006), S. 416f.

**Jeschke, Thomas.** „Eine lateinische eschatologische Skizze: Durandus von St. Pourçain († 1334) und die Identität des Auferstehungsleibes“, in: *Archiv für mittelalterliche Philosophie und Kultur* 12 (2006), S. 122-139.

**Senger, Hans Gerhard.** „Vollständigkeit oder pragmatische Begrenzung der Editionen?“, in: Fokke Akkerman und Piet Steenbakkers (Hg.), *Spinoza to the Letter. Studies in Words, Texts and Books* (Brill's Studies in Intellectual History, vol. 137), Leiden – Boston 2005, S. 297-305.

—. „Raymond Klibansky – 1905-2005. Skizze einer philosophischen Biographie“, in: Klaus Kremer und Klaus Reinhardt (Hg.), *Die Sermones des Nikolaus von Kues ...* (= MFCG 30), 2005, S. XI-XXVIII.

—. *Nicolai de Cusa opera omnia. Symposium zum Abschluß der Heidelberger Akademie-Ausgabe Heidelberg 11. und 12. Februar 2005.* Hg. von Werner Beierwaltes und Hans Gerhard Senger (Supplemente zu den Schriften der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse, Band 19, 2006), Cusanus-Studien XI, Heidelberg 2006.

—. „Zur Geschichte der Edition der Opera omnia des Nicolaus Cusanus“, in: *Nicolai de Cusa opera omnia. Symposium ...*, S. 37-77.

—. „In memoriam Raymond Klibansky“, in: *Bulletin de philosophie médiévale* 47 (2005) S. VIII-XV.

**Speer, Andreas.** „'Lectio physica'. Anmerkungen zur Timaios-Rezeption im Mittelalter“, in: Thomas Leinkauf und Carlos Steel (Hg.), *Platons Timaios als Grundtext der Kosmologie in Spätantike, Mittelalter und Renaissance* (Ancient and Medieval Philosophy, series 1, vol. XXXIV), Leuven 2005, S. 213-234.

—. „The Hidden Heritage: Boethian Metaphysics and its Medieval Tradition“, in: Pasquale Porro (Hg.), *Metaphysica – sapientia – scientia divina, Quaestio 5* (2005), S. 161-179.

—. „Freies Denken“, in: *Glanzlichter der Wissenschaft – Ein Almanach 2005*, hg. vom Deutschen Hochschulverband, Stuttgart 2005, S.115-122.

—. *Wissen über Grenzen. Arabisches Wissen und lateinisches Mittelalter.* Hg. von Andreas Speer und Lydia Wegener (Miscellanea Mediaevalia 33), Berlin–New York 2006.

- . „Wissen über Grenzen. Arabisches Wissen und lateinisches Mittelalter“, in: *Wissen über Grenzen ...*, S. XIII-XXIII.
- . *Archiv für mittelalterliche Philosophie und Kultur 12: Leib – Seele – Geist in der lateinischen und byzantinischen Philosophie des Mittelalters*. Hg. von Georgi Kapriev und Andreas Speer, Sofia 2006.
- . „Epistemische Radikalisierung. Anmerkungen zu einer dionysischen Aristoteleslektüre des Thomas von Aquin“, in: *Archiv für mittelalterliche Philosophie und Kultur 12* (2006), S. 84-102.
- . *Meister Eckhart in Erfurt*. Hg. von Andreas Speer und Lydia Wegener (Miscellanea Mediaevalia 32), Berlin – New York 2005.
- . „Streben nach dem, was man nicht besitzt. Philosophische Selbstverständigung im Horizont der Weisheit“, in: Claudia Bickmann u. a. (Hg.), *Tradition und Traditionsbruch zwischen Skepsis und Dogmatik. Interkulturelle philosophische Perspektiven* (Studien zur Interkulturellen Philosophie 16), Amsterdam–New York 2006, S. 419-432.
- . „Der Zirkel des Erkennens. Zu den epistemischen Bedingungen der Metaphysik bei Thomas von Aquin“, in: Dirk Fonfara (Hg.), *Metaphysik als Wissenschaft. FS für Klaus Düsing zum 65. Geburtstag*, Freiburg i. Br.–München 2006, S. 135-152.
- . (mit Hiltrud Westermann-Angerhausen), „Ein Handbuch mittelalterlicher Kunst? Zu einer relecture der *Schedula diversarum artium*“, in: Christoph Stiegemann und Hiltrud Westermann-Angerhausen (Hg.), *Schatzkunst am Aufgang der Romanik. Der Paderborner Dom-Tragaltar und sein Umkreis*, München 2006, S. 249-258.
- . „Der vergöttlichte Mensch. Deutsch-arabisch: Kurt Flasch über Meister Eckharts Mystik“. Besprechung von „K. Flasch, Meister Eckhart. Die Geburt der 'Deutschen Mystik' aus dem Geist der arabischen Philosophie, München 2006“, in: *Süddeutsche Zeitung* Nr. 141, 22. Juni 2006, S. 14.
- . „'Creatio ex nihilo' und 'Creatio continua' – Der Schöpfungsgedanke in der Philosophie des Mittelalters. Einführung zum Kolloquium 9“, in: Günter Abel (Hg.), *Kreativität. Kolloquienbeiträge des XX. Deutschen Kongresses für Philosophie vom 26.-30. September 2005 in Berlin*, Hamburg 2006, S. 393-396.

—. „Zwischen Erfurt und Paris: Eckharts Projekt im Kontext. Mit einer Bibelauslegung zu Sap. 7, 7-10 und Joh. 1, 11-13“, in: *Meister Eckhart in Erfurt*, Berlin – New York 2005, S. 3-33.

**Wegener, Lydia.** „'Wider alle beflecker oder bescheysser der reynigkeit Marie' – zur propagandistischen Ausschlichtung des Berner Jetzerskandals in den ersten Jahrzehnten des 16. Jahrhunderts“, in: Jan Broch und Markus Rassiller (Hg.), *Schrift-Zeiten. Poetologische Konstellationen von der Frühen Neuzeit bis zur Postmoderne. Festschrift für Erich Kleinschmidt zum 60. Geburtstag*, Köln 2006, S. 35-64.

—. *Wissen über Grenzen. Arabisches Wissen und lateinisches Mittelalter*. Hg. von Andreas Speer und Lydia Wegener (Miscellanea Mediaevalia 33), Berlin–New York 2006.

—. *Meister Eckhart in Erfurt*. Hg. von Andreas Speer und Lydia Wegener (Miscellanea Mediaevalia 32), Berlin – New York 2005.

**Wirmer, David.** „Avempace – ratio de quiditate. Thomas Aquinas's Critique of an Argument for the Natural Knowability of Separate Substances“, in: Andreas Speer und Lydia Wegener (Hg.), *Wissen über Grenzen. Arabisches Wissen und lateinisches Mittelalter* (Miscellanea Mediaevalia 33), Berlin–New York 2006, S. 569–590.

## 2) Publikationsreihen

a) *Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters* (hrsg. von Andreas Speer, Leiden – Boston)

Bd. 87: Hanns-Gregor Nissing, *Sprache als Akt bei Thomas von Aquin*, 2006

Bd. 88: Rodrigo Guerizoli, *Die Verinnerlichung des Göttlichen. Eine Studie über den Gottesgeburtsszyklus und die Armutspredigt Meister Eckharts*, 2006

Bd. 89: Nadja Germann, *De Temporum Ratione, Quadrivium und Gotteserkenntnis am Beispiel Abbos von Fleury und Hermanns von Reichenau*, 2006

Bd. 90: Peter Boschung, *From a Topical Point of View. Dialectic in Anselm of Canterbury's 'De Grammatico'*, 2006

b) *Recherches de Théologie et Philosophie médiévales* (hrsg. vom Thomas-Institut und dem De Wulf-Mansion Centrum der Katholieke Universiteit Leuven)

Die Zeitschrift mit o. g. Titel wurde 1997 als Fortsetzung der Zeitschrift *Recherches de Théologie ancienne et médiévale* (1929-1996) von der Abtei Keizersberg (Leuven) übernommen. Herausgeber sind Jan A. Aertsen, Russell L. Friedman, Wouter Goris, Maarten J. F. M. Hoenen, Dom Guibert Michiels, Andreas Speer, Carlos Steel.

Sekretärin der Redaktion: Sabine Folger-Fonfara.

Erschienen sind:

Heft 72,2 (2005):

G. Guldentops, „*Famosus expositor*“ — *On Bate's (Anti-) Thomism* — S. Donati, *The Anonymous Commentary on the Physics in Erfurt, Cod. Amplon. Q. 312, and Richard Rufus of Cornwall* — J. McEvoy und M. Dunne, „*Beati pauperes spiritu*“: *Edition of an Anthology by Pseudo-Grosseteste on Voluntary Poverty and Spiritual Enrichment from the London, British Library MS Royal 11 B III, fols 316v-319v*

Heft 73,1 (2006):

P. Healy, *The Polemical Use of Scripture in the Chronicle of Hugh o Flavigny* — J. Wei, *Divine Simplicity and Predestination in the Second Half of the Twelfth Century* — M. Hoenen, *Scholastik und Seelsorge* — M. Morard, *Une certaine idée de la Science sacrée: la „Collatio super Sacram Scripturam“, d’Armand de Belvézer, o.p., vestige de son commentaire des Sentences* — L. Hödl, *Der trinitätstheologische Relationssatz des Boethius in der Schule des Thomas von Aquin im 14. Jahrhundert.*

c) *Miscellanea Mediaevalia* (hrsg. von Andreas Speer, Berlin – New York)

Bd. 32: Andreas Speer und Lydia Wegener (Hg.), *Meister Eckhart in Erfurt*, 2005

#### I. Kontext Erfurt

Andreas Speer (Köln), *Zwischen Erfurt und Paris: Eckharts Projekt im Kontext. Mit einer Bibelauslegung zu Sap. 7, 7-10 und Joh. 1, 11-13*

Georg Steer (Eichstätt), *Meister Eckharts deutsche „reden“ und „predigten“ in seiner Erfurter Zeit*

Freimut Löser (Augsburg), *Meister Eckhart in Bewegung. Das mittelalterliche Erfurt als Wirkungszentrum der Dominikaner im Licht neuerer Funde*

Helmut G. Walther (Jena), *Ordensstudium und theologische Profilbildung. Die „Studia generalia“ in Erfurt und Paris an der Wende vom 13. zum 14. Jahrhundert*

Gunther Felkel (Jena), *Theophilus von Stotternheim OP und der zornige Petrus – ein Erscheinungsbericht aus dem Erfurter Dominikanerkloster aus der Zeit Meister Eckharts*

#### II. Die Erfurter 'Rede'

Walter Senner OP (Paris), *Die 'Rede der unterscheidung' als Dokument dominikanischer Spiritualität*

Burkhard Hasebrink (Freiburg i. Br.), *„sich erbilden“. Überlegungen zur Semantik der Habitualisierung in den 'Rede der unterscheidung' Meister Eckharts*

Marie-Anne Vannier (Metz), *Les 'entretiens spirituels', creuset de l'œuvre d'Eckhart*

Udo Kern (Rostock), *„Der Mensch sollte werden ein Gott Suchender.“ Zum Verständnis des Menschen in Eckharts 'Rede der unterscheidung'*

Mika Matsuda (Kyoto), *Eckharts Auseinandersetzung mit der thomasischen Kontritionslehre in den 'Reden der Unterweisung'*

### III. Systematik und Einheit

Jan A. Aertsen (Köln), *Der 'Systematiker' Eckhart*

Karl Albert (Wuppertal), *Eckharts intellektuelle Mystik*

Theo Kobusch (Bonn), *Lesemeistermetaphysik – Lebemeistermetaphysik. Zur Einheit der Philosophie Meister Eckharts*

Yossef Schwartz (Tel Aviv), *Zwischen Einheitsmetaphysik und Einheitshermeneutik: Eckharts Maimonides-Lektüre und das Datierungsproblem des 'Opus tripartitum'*

### IV. Spekulation und Begriff

Wouter Goris (Köln/Amsterdam), *Die Freiheit des Denkens. Meister Eckhart und die Pariser Tradition*

Niklaus Largier (Berkeley), *Kontextualisierung als Interpretation. Gottesgeburt und „speculatio“ im 'Paradisus anime intelligentis'*

Alessandra Beccarisi (Lecce), *„Isticheit“ nach Meister Eckhart. Wege und Irrwege eines philosophischen Terminus*

Erik Alexander Panzig (Leipzig), *„gelâzenheit“ und „abegescheidenheit“ – zur Verwurzelung beider Theoreme im theologischen Denken Meister Eckharts*

Angela Schiffhauer (Köln), *„nos filii dei sumus analogice.“ Die Analogielehre Meister Eckharts in der Verteidigungsschrift*

### V. Die deutschen Predigten

Loris Sturlese (Lecce), *Hat es ein Corpus der deutschen Predigten Meister Eckharts gegeben? Liturgische Beobachtungen zu aktuellen philosophiehistorischen Fragen*

Nadia Bray (Lecce), *Deutsche Bibelzitate in den Predigten Meister Eckharts*

Dagmar Gottschall (Lecce), *„Man möhte wunder tuon mit worten“ (Predigt 18). Zum Umgang Meister Eckharts mit Wörtern in seinen deutschen Predigten*

Markus Enders (Freiburg i. Br.), *Gott ist die Ruhe und der Friede. Eine kontextbezogene Interpretation der Predigten 7 ('Populi eius qui in te est, misereberis') und 60 ('In omnibus requiem quaesivi') des Meister Eckhart*

### VI. Rezeption und Mystik

Jeffrey F. Hamburger (Cambridge, Mass.), *„Johannes Scotus Eriugena deutsch redivivus“: Translations of the 'Vox spiritualis aquilae' in Relation to Art and Mysticism at the Time of Meister Eckhart*

Bernard McGinn (Chicago), *The Problem of Mystical Union in Eckhart, Seuse and Tauler*

Jeremiah Hackett (South Carolina), *The Reception of Meister Eckhart: Mysticism, Philosophy and Theology in Henry of Friemar (the Elder) and Jordanus of Quedlinburg*

Mikhail Khorkov (Moskau), *Unbekannter Eckhart oder unbekannter Ruusbroec? Zum augustinistischen Kontext der Meister-Eckhart-Rezeption im 15. Jahrhundert*



Bd. 33: Andreas Speer und Lydia Wegener (Hg.), *Wissen über Grenzen. Arabisches Wissen und lateinisches Mittelalter*, 2006

Einleitung. Andreas Speer (Köln), *Wissen über Grenzen. Arabisches Wissen und lateinisches Mittelalter*

### I. Zu den Bedingungen der Übertragung arabischen Wissens

Dimitri Gutas (Yale), *What was there in Arabic for the Latins to Receive? Remarks on the Modalities of the Twelfth-Century Translation Movement in Spain*

Charles Burnett (London), *Humanism and Orientalism in the Translations from Arabic into Latin in the Middle Ages*

Max Lejbowicz (Paris), *Between Autochthonous Tradition and Concealed Acculturation*

Thomas Ricklin (München), „*Arabes contigit imitari.*“ *Beobachtungen zum kulturellen Selbstverständnis der iberischen Übersetzer der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts*

Dag Nikolaus Hasse (Würzburg), *The Social Conditions of the Arabic-(Hebrew-)Latin Translation Movements in Medieval Spain and in the Renaissance*

### II. Übersetzung, Rezeption und kultureller Kontext

Mauro Zonta (Rome), *The Jewish Mediation in the Transmission of Arabo-Islamic Science and Philosophy to the Latin Middle Ages. Historical Overview and Perspectives of Research*

Rafael Ramón Guerrero (Madrid), *La razón latina y las traducciones árabes*

Maria Rosa Menocal (Yale), *The Castilian Context of the Arabic Translation Movement: Imagining the Toledo of the Translators*

Gotthard Strohmaier (Berlin), *Die geistigen und gesellschaftlichen Bedingungen der lateinischen Rezeption arabischen Wissens*

Marie Bláhová (Prag), *Spuren des arabischen Wissens im mittelalterlichen Böhmen*

Ivan Hlaváček (Prag), *Der Widerhall der arabischen Kultur im mittelalterlichen Bibliotheksgut Böhmens (bis zur hussitischen Revolution)*

### III. Philosophie und Religion

Rémi Brague (Paris/München), *Wie islamisch ist die islamische Philosophie?*

Ulrich Rudolph (Zürich), *Kann Philosophie zum Dialog der Religionen beitragen? Anmerkungen zur Koranexegese des Nikolaus von Kues*

Markus Enders (Freiburg i. Br.): *Das Gespräch zwischen den Religionen bei Raimundus Lullus*

#### IV. Kulturelle Leitbilder und Polemiken

Ludwig Vones (Köln), *Zwischen Kulturaustausch und religiöser Polemik. Von den Möglichkeiten und Grenzen christlich-muslimischer Verständigung zur Zeit des Petrus Venerabilis*

Josep Puig (Madrid), *The Polemic against Islam in Medieval Catalan Culture*

Wolfram Drews (Bonn), *'Sarazenen' als Spanier? Muslime und kastilisch-neogotische Gemeinschaft bei Rodrigo Jiménez de Rada († 1247)*

Fabienne Michelet (Genf), *Reading and Writing the East in 'Mandeville's Travels'*

#### V. Arabische Medizin

Raphaella Veit (Tübingen), *Der Arzt Andrea Alpago und sein medizinisches Umfeld im mamlukischen Syrien*

Iolanda Ventura (Münster), *Il 'De materia medica' di Dioscoride nel Medioevo: mediazione araba e ricezione occidentale*

Görge K. Hasselhoff (Bonn), *Johannes von Capua und Armengaud Blaise als Übersetzer medizinischer Werke des Maimonides*

Melitta Weiss Adamson (Western Ontario), *Ibn Ġazla auf dem Weg nach Bayern*

#### VI. Arabische Philosophie

Cristina D'Ancona (Pisa), *The Topic of the 'Harmony Between Plato and Aristotle': Some Examples in Early Arabic Philosophy*

Jean-Marc Mandosio/Carla Di Martino (Paris), *La 'Météorologie' d'Avicenne („Kitāb al-šifā' V“) et sa diffusion dans le monde latin*

Cecilia Martini Bonadeo (Padua), *Averroes on the Causality of the First Principle: a Model in Reading 'Metaphysics' Lambda 7, 1072b 4-16*

Matteo Di Giovanni (Pisa), *Averroes on the Species of Celestial Bodies*

#### VII. Der arabische Einfluß auf das lateinische Wissenschaftsverständnis

Alexander Fidora (Frankfurt a. M.), *Dominicus Gundissalinus und die arabische Wissenschaftstheorie*

Adam Fijalkowski (Warschau), *The Arabic Authors in the Works of Vincent of Beauvais*

Roberto Hofmeister Pich (Porto Alegre), *Untersuchungen zu Scotus' Rezeption der wissenschaftlichen Methodologie Alhazens (Ibn al-Ḥaiṭāms)*

Guy Guldentops (Leuven), *Arabic Sciences in the Mirror of Henry Bate's Philosophical Encyclopedia*

## VIII. Arabische Einflüsse in der Philosophie des lateinischen Mittelalters

Jörn Müller (Bonn), *Der Einfluß der arabischen Intellektspekulation auf die Ethik des Albertus Magnus*

David Wirmer (Köln), *Avempace – 'ratio de quiditate'. Thomas Aquinas's Critique of an Argument for the Natural Knowability of Separate Substances*

Gérard Sondag (Clermont Ferrand), *La réception de la 'Métaphysique' d'Avicenne par Duns Scot*

Robert Podkoński (Łódź), *Al-Ghazali's 'Metaphysics' as a Source of Anti-atomistic Proofs in John Duns Scotus's Sentences Commentary*

Mischa von Perger (Neusäß), *Stufen von Univokation und Äquivokation. Walter Burley als Schiedsrichter in einer arabischen Debatte*

Marek Gensler (Łódź), *Averroes' Influence in Walter Burley's Commentary on 'De generatione et corruptione'*

## IX. Arabische Philosophie im Widerstreit

Mieczysław Markowski (Krakau), *Der averroistisch geprägte Aristotelismus als „via communis“*

Sven K. Knebel (Berlin) „*Volo magis stare cum Avicenna [...].“ Der Zufall zwischen Averroisten und Avicennisten*

Bernd Roling (Münster), *Glaube, Imagination und leibliche Auferstehung: Pietro Pomponazzi zwischen Avicenna, Averroes und jüdischem Averroismus*

Marwan Rashed (Paris), *Der Averroismus des Lauro Quirini*

## X. Arabisches in der Kunst

Johannes Zahlten (Braunschweig), *Disputation mit Averroes oder Unterwerfung des 'Kommentators'. Zu seinem Bild in der Malerei des Mittelalters und der Renaissance*

David Knipp (Rome), *The Torre Pisana in Palermo: A Maghribic Concept and its Byzantinization*

Avinoam Shalem (München), *Der Klang des Olifants*

Anna-Dorothee von den Brincken (Köln), *Die stumme Weltkarte im Bodleian Douce 319 – ein arabisches Dokument in einer abendländischen Handschrift?*

**FREUNDESKREIS DES THOMAS-INSTITUTS**

**Prof. Dr. Dr. Günther Binding, Köln**  
**Prof. Dr. Tzotcho Boiadjev, Sofia (BG)**  
**Dr. Hans-Robert Cram, Berlin**  
**Prof. Dr. Francesco del Punta, Pisa (I)**  
**Prof. Dr. Kent Emery, South Bend, IN (USA)**  
**Reg.-Direktor Alois Empt, Köln**  
**Prof. Dr. Gerhard Endreß, Bochum**  
**Dipl.-Math. Christof Heinrich, Bornheim**  
**Prof. Dr. Klaus Jacobi, Freiburg**  
**Prof. Dr. Georgi Kapriev, Sofia (BG)**  
**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Kluxen, Bonn**  
**Prof. Dr. Theo Kobusch, Bonn**  
**Prof. Dr. Bernhard König, Köln**  
**Prof. Dr. Dr. h.c. Tassilo Küpper, Köln**  
**Prof. Dr. Claudio Leonardi, Florenz (I)**  
**Bischof Manfred Melzer, Köln**  
**Prof. Dr. Erich Meuthen, Köln**  
**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Paul Mikat, Düsseldorf**  
**Dr. Johannes Neyses, Köln**  
**Emanuel Peeters, Leuven (B)**  
**Prof. Dr. Pasquale Porro, Bari (I)**  
**Prof. Dr. Loris Sturlese, Lecce (I)**  
**Prof. Dr. Carlos Steel, Leuven (B)**  
**Dr. Gudrun Vuillemin-Diem, Les Fourgs (F)**  
**Prof. Dr. Hiltrud Westermann-Angerhausen, Köln**  
**Prof. Dr. Albert Zimmermann, Köln**